

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1. & 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2. & 30 S., sonst in ganz Württemb. 2. & 70 S.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 89.

Samstag, den 7. August

1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Gemeindebehörden.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des R. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 26. v. M. (Minist. Amtsbl., Nro. 19) werden die Gemeindebehörden aufgefordert, nach Maßgabe des Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 (Klump's Handausgabe S. 15 lit. a) nach geeignetem Aufruf der Betheiligten zur unverweilten Anmeldung, die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs hinsichtlich der bei der Landesanstalt versicherten Fabriken und anderen Gebäude mit werthvollen Zubehörenden als bald vorzunehmen und das Ergebnis unfehlbar bis 24. August d. J. hieher anzuzeigen, wobei die zu schätzenden Gebäude und Zubehörenden unter Angabe ihres muthmaßlichen Werths einzeln zu bezeichnen sind, damit daraus entnommen werden kann, ob die Absendung des Brandversicherungs-Inspectors nothwendig ist. Auch ist wegen der Feststellung des Reiseplans des Inspectors der für die betreffende Schätzung nothwendige Zeitaufwand soweit möglich anzugeben.

Von Gemeinden, in welchen sich Fabriken oder andere Gebäude mit werthvollen Zubehörenden nicht befinden, sind Fehlanzeigen einzufenden.

Sämmtliche Vorlagen in obigem Betreff sind auf der Adresse als portofreie D.S. zu bezeichnen.
Den 6. August 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. Den Bezirksangehörigen wird nachstehende Bekanntmachung des R. Consistoriums zur Kenntniß gebracht.

Calw, 3. August 1875.

R. Bezirkschulinspectorat.

Bekanntmachung des evangelischen Consistoriums, betreffend die Eröffnung eines neuen Kurses am Lehrerinnen-Seminar in Markgröningen.

In dem Elementarlehrerinnen-Seminar zu Markgröningen beginnt im Monat Oktober ein neuer Kurs. Bedingungen der Aufnahme sind neben einem Alter von 16 bis 20 Jahren diejenigen Kenntnisse, die in einer guten Volksschule erlangt werden können, und über deren Besitz sich die Bewerberinnen durch eine Prüfung vor dem Eintritt auszuweisen haben. Außerdem wird Fertigkeit in den gewöhnlichen weiblichen Handarbeiten erfordert; ein in Musik und Zeichnen gemachter Anfang dient zur Empfehlung.

Die Bildungszeit beträgt 3 Jahre, während welcher Staatsstipendien, unter Umständen bis zum Betrage von 180 M. jährlich, gewährt werden. Wohnung, Heizung und Unterricht ist frei, Bettstelle, Strohmattre mit Kopfpolster, sowie ein Schrank wird von der Anstalt gegeben, wogegen für Verpflegung bis auf Weiteres 55 Pfg. täglich zu entrichten sind.

Die evangelischen Jungfrauen, welche Neigung zum Lehrberuf haben, werden aufgefordert, ihre Eingaben mit Darlegung des bisherigen Lebensganges, welchen ein Tauf- und ein Impfschein, ein seelsorgerliches Zeugniß über religiös-sittliche Haltung und häusliche Erziehung, ein Schulzeugniß, ein Zeugniß über die Fertigkeit in weiblichen Handarbeiten, ein gemeinderäthliches Vermögenszeugniß, endlich ein ärztliches Zeugniß beizulegen ist, bis zum 20. August an das Seminar-Rektorat Markgröningen einzufenden.

Revier Liebenzell.

Die Herstellung von Gräben in einer Länge von 985 Meter zu der Trainirung einer Fläche des Staatswalds Grünmoos (Rälbling) wird am

Montag, den 9. August, Vormittags 10 Uhr, bei der Rälblingshütte verankündigt.

Revier Stammheim.

Brennholz-Verkauf.



Am Montag, Dienstag, Mittwoch, den 9., 10. und 11. August, Scheidholz in den Distrikten Weiler, Stammheimer Mark

und Dickemer Wald:

7 Km. eichene und buchene, 577 Nm. tannene Scheiter, Prügel und Anbruch, 3 Km. buchene Stockholz, 50 Nm. tannes Stockholz im Boden, 10 Km. weißtannene Rinde, 30 buchene, 80 eichene, 4750 tannene Wellen und 11 Haufen unaufbereitetes Reisach.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr, am ersten Tag beim Haselstallerhof, am zweiten Tag bei Hof Dide, am dritten Tag bei der Saatschule im Florjad.

Revier Liebenzell.

Nadelreisach-Verkauf.

Am Montag, den 9. August, Morgens 9 Uhr, wird bei der Hütte im Rälbling eine größere Menge ungebundenes Nadelreisach aus dem Staatswald Mooswiese verkauft.
R. Revieramt.

Revier Liebenzell.

Wegbau-Akkord.

Am Donnerstag, den 12. d. M., wird die Herstellung einer 1096 Meter langen Planie im Staatswald Schloßberg verankündigt.

Kostenvoranschlag 2500 Mark.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Burgruine bei Liebenzell.

Liebenzell, den 5. August 1875.

R. Revieramt.

Hornberg.

Bau-Akkord.

Die Gemeinde beabsichtigt dem Ort entlang gepflasterte Randeln nebst einigen in Verbindung stehenden Dohlen herzustellen.

Die Arbeiten berechnen sich:

- 1) Maurerarbeit . . . 584 M 75 S
- 2) Pflasterarbeit . . . 2880 M — S

Die Offerte sind schriftlich, versiegelt, in Prozenten ausgedrückt, mit der Aufschrift:

„Offert auf die Herstellung von Randelpflaster in Hornberg“,

längstens bis

Montag, den 9. August, Vormittags 11 Uhr,

einzureichen. Plan, Kostenvoranschlag und Akkordsbedingungen sind auf dem Rathhaus in Hornberg zur Einsicht aufgelegt.

Aus Auftrag:

Oberamtsbaumeister
Werner.

Murrthalbahn.

Bau-Akkord.



Die Bauhütte bei der Station Weissenstein der Nagoldbahn soll in Folge höheren Auftrags abgebrochen und in die Bauktion Murrhardt verführt werden. Bei Aufstellung am Schanzentunnel auf der Markung Plapphof wird die Bauhütte mit einem neuen 2. Stock versehen und an Stelle der seitherigen Asphaltpappebedeckung ein Ziegeldach erhalten.

Die Ueberschlagssumme beträgt 4100 Mark.

Da die Vergebung der Ausführung im Pauschalaccord geschehen soll, so werden Liebhaber zur Uebernahme der gesammten Arbeit eingeladen, ihre Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Bauhüttenbau“ versehen, längstens bis

Samstag, den 14. August, Nachmittags 5 Uhr,
 hier einzureichen. Dem Bauamte unbekannt Accordanten haben sich durch Geschäfts-
 und Vermögenszeugnisse genügend auszuweisen.
 Ueberschlag, Zeichnung und Bedingnißheft können auf dem Bauamtsbureau da-
 hier eingesehen werden.
 Murrhardt, den 30. Juli 1875.

R. Eisenbahnbauamt.
 Schmolter.

Privat-Anzeigen.

**Bescheinigg. d. eingeg. Liebesgaben
 für Dobel.**

II. Verzeichniß.

Gemeinde Althengstett 20 M., Gemde.
 Nischalben mit Oberweiler 20 M., Gemde.
 Würzbach 50 M., drch. Hrn. Schulth. Claus
 v. Oberhangstett 15 M., Gemde. Emberg 8
 M., G. J. 3 M., Dr. C. S. 20 M., Frl.
 C. S. 3 M., Fr. Wtm. Gaier 3 M., Hr.
 Krath 1 M., G. S. 3 M., B. J. P. 3 M.,
 drch. Hrn. Port. Keefer v. d. Bahnhofbe-
 diensteien 4 M. 20 S., E. M. 5 M., G.
 J. 4 M., Hr. Leuth. 2 M., Frau G. F.
 St. 3 M., J. A. 2 M., Fr. Wtm. Sch.
 2 M., S. 2 M., Rthsdr. S. 1 M., Ch. W.
 1 St. Zengle. Zus. 174 M. 20 S.
 Uebertrag 230 M. 92 S.

405 M. 12 S.

Unter bestem Dank für die edlen Wohl-
 thäter, erbiethet sich zur Entgegennahme
 weiterer freundlichen Gaben auch ferner
 Calw, den 5. August 1875.

D. Lambert,
 Ledergasse No. 157.

**Für die durch den Vorkenbruch
 in Erstmühl Beschädigten**
 sind ferner bei mir eingegangen:

F. G. Ehlingen 16 M., L. B. Pforzh.
 5 M., Fr. Reichert 10 M., G. F. W. 20 M.,
 F. R. 10 M., C. B. Cass. Baigle 2 M., C. B.
 Cass. Weiß Reutl. 2 M., Frl. Hartmann
 4 M., Joh. Pfleger 3 M., Conr. Rohler 1
 M., Schuhm. Wochele 1 M., R. R. Bahn-
 hof 2 M., Insp. Stähle 2 M. 80 S.,
 Ger. Not. M. 2 M., C. Zilling 3 M., L.
 Schill, Gutm. 2 M., C. Bozenhardt sen.
 5 M., C. Bozenhardt jun. 3 M., Fr. Schnau-
 fer 3 M., G. Dörtenbach Banq. Stuttg.
 20 M., Gürtler Eble 1 M., Uhrenm. Rist
 2 M., G. S. 1 M., G. F. Sch. 5 M.,
 Mehger Essig sen. 2 M., Louis Stroh 3
 M., Kanneu. Frohnmeyer 2 M., Wtm.
 Bruner 2 M., G. J. 4 M., von der Gemde.
 Würzbach 50 M., Hauskollekte Würzbach
 50 M.

Durch Herrn Dr. Schüz: Spinn. A.
 2 M., Dr. C. M. 10 M., Stadtr. L. 1 M.,
 Schl. Fr. 1 M., M. S. 8 M., Glaser G.
 2 M., Jom. Str. 4 M., Gn. M. 4 M.,
 J. A. S. 1 M., Geschw. S. 1 M., R. R. M.
 5 M., Frd. de Bary St. 50 M., DAM. G. B.
 5 M., Pf. M. Reipperg 5 M., R. G. u. L. D.
 Sbg. 7 M., A. F. L. 6 M., A. Sch. d. Hrn.
 St. 3 M., Frau L. D. Stg. 20 M., Schl.
 C. 2 M., L. A. u. St. 1 M. 85 S., Dr.
 W. i. T. Ertrag eines Concerts im Badhotel
 100 M. Gesamtbetrag 848 M. 47 Pfg.
 Herzlichen Dank den edlen Gebern.
 Louis Wagner.

Ruppingen.

Ein noch ziemlich gut erhaltenes älteres

Klavier

um 25 fl. verkauft

Unterlehrer Reger.

Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Be-
 kannte haben wir auf morgenden Son-
 tag zu einem guten Glas Wein zu Väder
 Lohrer freundlich ein.

Jakob Blind.
 Maria Rupp.

Brodpreise

der hiesigen Väder:
 4 Pfd. weiß Brod 48 Pfg.
 4 Pfd. schwarz Brod 42 Pfg.

Engelsbrand.

**Schildwirthschafts-
 Verkauf.**



Wegen Erwerbung eines
 andern Geschäfts bin ich ge-
 sonnen, meine Wirthschaft
 zum Köhle an der Straße
 nach Neuenbürg nebst Gras- und Gemüse-
 Garten beim Haus am

Montag, den 9. August,

an den Meistbietenden zu verkaufen. Auf
 Verlangen können auch Güter dazu erwor-
 ben werden. Der Verkauf findet in mei-
 nem Hause selbst statt. Zu bemerken ist,
 daß in demselben die Bäckerei mit gutem
 Erfolg betrieben wurde und es für einen
 tüchtigen Bäcker ganz geeignet wäre.

Köhlewirth Burghardt.

Calw.

Most-Verkauf.

6 bis 7 Eimer guter Apfelmot, sowie
 auch leere Fässer, 12 bis 13 Jmi haltend,
 hat zu verkaufen

Knohl, Eisenhändler.

Bom Most werden auch 20 Liter ab-
 gegeben.

- 2 doppelt: Kleiderkästen,
- 1 Brückenwage, 5 Ctr. Tragkraft,
- 1 Trädrigen Karren,
- 1 Waschzuber

verkauft der Obige.

Um Hindern das Zahnen

zu erleichtern und sie vor den beim Zahnen
 oft auftretenden krankhaften Erscheinungen
 zu schützen, werden allen Müttern die

Electromotorischen Zahnhalsbänder

von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-
 Stuttgart, zur Benützung bestens empfohlen
 à 1 Mark bei Carl Störr in Calw.

Agenbach.

Geldauszuleihen.



Die hiesige Gemeindepflege hat
 3000 fl.

gegen gesetzliche Sicherheit im Gan-
 zen oder in mehreren Posten sogleich aus-
 zuleihen.

Nächste Woche backt

Augenbretzeln

Friedr. Schaal,
 Badgasse.

Waizenbrauntwein

von sehr guter Qualität empfiehlt à 40 S
 per Liter bei Abnahme von mindestens 10
 Litern

Emil Georgit.

Eine frische Sendung

**Roman- & Portland-
 Cement,**

von Gebr. Leube in Ulm a/D.

empfehle in anerkannt vorzüglicher
 Waare

Ernst Schall
 am Markt.

Kunstmühle in Calmbach.

Kleie und Futtermehl
 erlasse ich wegen großer Anhäufung billigt.
 Aug. Luß.

Gesucht werden

Weißnäherinnen,

welche das ganze Jahr hindurch für ein
 Weißwaarengeschäft in Anfertigung von
 Damenweißwäiche auf Stück arbeiten wollen.
 Anträge wollen gefälligst im Compt.
 d. Bl. abgegeben werden.



Verloren!

ging am letzten
 Sonntag Mit-
 tag, den 1. Au-
 gust, von der Schwane in Hirsau
 bis zu Fabrikant Ferber ein
 breit gereister goldener Ring
 mit den Buchstaben E. M.,
 auf der innern Seite des Ringes die In-
 schrift:

Bienieden nur die Bahn, dort das Ziel.
 Der redliche Finder wird gebeten, den-
 selben gegen gute Belohnung bei Fabrikant
 Ferber abzugeben.



Gefunden!

wurde am oberu
 Marktbrunnen
 1 kleines Porte-
 monnaie mit einigen Geld-
 stücken (vermuthlich einem Kind
 gehörig). Dasselbe kann abge-
 holt werden bei

Julius Staelin.

Calw.

Haber-Verkauf.

4 1/2 Viertel auf dem Muckberg,
 4 1/2 Viertel am Salgenwasen.
 Friedr. Strohm.

Ein kleines

Logis

hat bis 1. September zu vermietben
 Ch. Kraushaar, Väder.

Auch findet dort ein

fräftiger Junge

eine Lehrstelle.



Unterhaugstett. Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am
Dienstag, den 10. August d. J.,
im Gasthaus zum Hirsch hier stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir alle
unsere Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Johannes Kusterer, Schultheisson Hanselmanns Sohn.
Juliane Rentschler, von Maisenbach.

Ein heizbares

Zimmer

mit 2 Betten ist an geordnete Schlafgänger
zu vermietten; wo? sagt
Bäder Mehl, ob. Marktstraße.

Meine mittlere

Wohnung,

bestehend in 3 großen Zimmern nebst allen
Erfordernissen ist bis Lichtmess zu vermietten.
Wagner Geiger junior.

Die Schulfeste in Oberkollwangen wurde dem Schulamtsbesorger
Dieterich in Neuweiler übertragen. (St.-A.)

Calw, 6. August. Nach uns (leider anonym) zugegangener
Mittheilung soll Hr. Fabrik. Baumann von hier unter den glück-
lichen Schützen sein, welche auf dem Stuttgarter Schützenfest einen
Becher herausgeschossen haben. Ebenso sollen die beiden Schützen
Lorenz und Gust. Staudenmeyer silberne Fest-Medaillen errungen haben.

Calw, 6. August. Aus Anlaß des V. deutschen Bundeschießens
in Stuttgart wird am Sonntag den 8. August abermals
ein Personentransport von Calw nach Stuttgart und zurück ausgeführt.
Abg. in Calw 6¹⁰ Morgens, Ank. in Stuttgart 8¹⁰ Morgens.
Abg. in Stuttgart 7²⁰ Abds., Ank. in Calw 9³⁰ Abds.

Wie man schon aus einer amtlichen Veröffentlichung in unserem
Blatte ersehen haben wird, soll am 23. Juli der zwölfjährige Sohn
des Ochsenwirths Jir von Mülhhausen auf dem Wege nach
Heimsheim, wohin derselbe täglich in die Realschule zu gehen hat,
von zwei Handwerksburschen angefallen, seines Frühstücks beraubt
und an Händen und Füßen gebunden worden sein, aus welcher Lage
ihn eine Frau befreit habe. Die ganze Gegend kam in Aufruhr;
Polizei und Gendarmerie entfalteten ihre Thätigkeit, ohne die Hand-
werksburschen entdecken zu können. Am 27. machte derselbe Knabe
abermals eine fast ganz gleichlautende Anzeige und zwar sollen dieselben
Handwerksburschen auch diesen Anfall verübt haben, — nur sei er
diesmal nicht beraubt worden; ein Mädchen aus Heimsheim, gibt er
an, hätte ihn aus dem Kornfeld, wohin man ihn gebracht, herausge-
holt. Die ganze Sache ist so sonderbar, daß wir nicht umhin können,
die Glaubwürdigkeit des Knaben und mit ihr die ganze Geschichte,
einigermaßen in Zweifel zu ziehen, umso mehr, als der Junge schon
öfters sein Unbehagen über den weiten Schulweg geäußert haben soll.

Böblingen, 3. August. Im hiesigen Bezirke bestehen zur
Zeit 2 städtische und 3 Dorf-Feuerwehren; dieselben werden sich die
sen Herbst in Nagstade, einer größeren Gemeinde, die bis jetzt noch
keine Feuerwehr besitzt, zu einer gemeinsamen Probe vereinigen, wozu
die Amtsversammlung 550 M. verwilligt hat.

Stuttgart. Seine Majestät der König und dessen Gefolge
werden am Donnerstag Mittag um 12 Uhr 55 Minuten von
Schloß Friedrichshafen hier eintreffen.

Stuttgart, 4. August. Auch der dritte Festtag war vom
Wetter begünstigt. Der Andrang der Schützen an die Schießstände
war noch größer, als am Montag; und in hohem Grade gebührt
Anerkennung denen, die sich der anstrengenden Aufgabe unterzogen
haben, die Ordnung an den Schießständen in der entsprechenden Weise
aufrecht zu erhalten. Es wäre zu wünschen, daß der so lobenswerthe
Andrang ein wenig gemäßig würde. Im Laufe der Festwoche werden
sicher alle Gäste reichlich Gelegenheit finden, sich in der edlen Schieß-
kunst nach Herzenslust zu üben. — Die Gesangsproduktion der ver-
einigten Sängergesellschaften Stuttgarts ist sehr gut ausgefallen. Es
waren 24 Vereine mit 550 Sängern, die unterstützt wurden von der
Musik des 1. Infanterie-Regiments (Kapellmeister Schlay). Eine
ungeheure Menschenmenge wohnte dem Fest bei, die mit großem Ver-
fall die Vorträge der Sänger lohnte. Es ist nur zu bedauern, daß
viele Zuhörer so wenig zu hören bekamen, da in Folge des riesigen
Menschenandrangs, der die Halle erfüllte, von der Stille, die bei einer
solchen Produktion herrschen sollte, nichts zu finden war. — Das
über den ersten Festtag Gesagte gilt auch für seine zwei Nachfolger.

Dienstag und Mittwoch, den 10.
und 11. August, ist

frischer Kalk

zu haben auf der Ziegelei von
E. Horlacher.

Besten alten
Heidelbeer- u. Kirschegeist
empfiehlt
Emil Georgli.

Allen Zahnwehleidenden

empfiehlt ein untrüglich probates amtlich
geprüftes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt,
in Flacons zu 35 S die Exped. d. Bl.

Gottesdienste.

Am Sonntag, den 8. August.
Borm. (Pred.): Herr Dekan Mezger.
Kinderlehre mit den Eltern.

Außer den Gästen ist ganz Stuttgart, Alt und Jung, auf den Beinen
und treibt sich mit Genuß in dem Strudel, der auf dem Fest-
platz ist, herum. Die Statistik beweist durch Zahlen, daß es an
frohen Menschen, die gerne sich einen guten Schoppen gönnen, nicht
gefehlt hat. Der Schützenweinkonsum beträgt 31,352 Liter, der
von Flaschenwein ca. 9000 Flaschen, der Bierkonsum, Münz-
13,141 Liter, Kolb: 12,109 Liter, Zimmermann: 13,900 Liter. —
Karten wurden ausgegeben am 1. Festtag 4250 St., am 2. 1310
St. und am 3. 880 St. Auf der Pferdebahn wurden von Sonntag
Abend 5 Uhr bis Montag Abend 6 Uhr 41,210 Personen und von
Montag Abend 6 Uhr bis Dienstag Abend 6 Uhr 38,908 Personen
befördert.

Stuttgart, 5. August. Trotz des unglücklichen Wetters waren
gestern die Schützen fleißig an der Arbeit. Vom Schießkomitee wurden
ca. 3000 Schießnummern bis Abends abgegeben. Um 9^{1/2} Uhr
fand in der Festhalle die Versammlung des Gesamtausschusses des
Deutschen Schützenbundes statt. Wir entnehmen den Verhandlungen,
daß die Schützenvereine von Düsseldorf, der St. Sebastians-
schützenverein und der Bürgerschützenverein, sich zur Uebernahme des
VI. Deutschen Bundeschießens erbieten haben. Der Vorsitzende bean-
tragt, der Freude, daß sich Düsseldorf zur Uebernahme des VI. deut-
schen Bundeschießens erbieten habe, durch ein Hoch auf Düsseldorf
Ausdruck zu geben und die Verhandlungen mit den beiden dortigen
Schützenvereinen wegen gemeinsamer Uebernahme des Festes einzuleiten.
Ehrengaben sind in den letzten Tagen noch so viel eingelassen, daß
ein zweiter Gabentempel nöthig wäre, der sich freilich jetzt nicht mehr
herstellen läßt. In dem vorhandenen läßt sich Nichts mehr unter-
bringen. Einige der hervorragendsten sind folgende: 1 Pokal vom
schweizerischen Schützenverein, Werth 1000 Frs., von den Schweizer
Schützen je 500 M. auf die Scheiben Stuttgart und Hannover, vom
Schützenverein Vaterland in Lima (Peru) ein Stui mit Goldmünzen,
700 M., von den Deutschen aus Odessa 1 Pokal mit Unterfah,
Werth 1200 M., vom deutschen Kaiser ein schwerer silberner Pokal
mit Figur, von den Deutschen in China 1 Pokal im Werth von
1200 M., von Paul Holder, Schw. Gmünd, 1 Wasserkanne mit
Platte und 2 Bechern, Werth 400 M. — Heute Abend findet um
1/2 9 Uhr die Aufführung der lebenden Bilder statt.

Stuttgart. Vielbewundert beim Schützenfest ist nicht allein
durch seine Schießkunst, sondern mehr noch durch seinen athletisch ge-
bauten Körper der ca. 7 Fuß große Hr. Fischmaller (vulgo Glas),
Mezger und Wirth aus Jungsbrunn. Derselbe legte sich am Fest-
platz auf den Boden, ließ auf jeden Arm einen Schützen sich auf-
stellen und richtete sich hierauf mit denselben auf. Der muß immer-
hin so stark sein als der Kanonenkönig, Hr. Holtum, dem dieses
Kunststück vielleicht kaum gelänge. — Am Mittwoch Abend um halb
9 Uhr ereignete sich in der Nähe vom Zeitungsloos ein bedauerlicher
Unglücksfall. Der 64 Jahre alte Hr. August Appenrieder, Schütze
aus Tyrol, hatte das Unglück, von zwei im Galopp ohne Reiter da-
hersprengenden gefattelten Pferde niedergeworfen zu werden. Derselbe
erlitt hiedurch einen Bruch am linken Unterschenkel, ferner eine Verle-
tung des Schlüsselbeins und eine leichte Quetschung an der linken
Schläfe. Die Pferde gehören hiesigen Stadtreitern, welche auf dem
Festplatz Dienst zu versehen hatten.

Cannstatt, 3. August. Einem Besucher des Stuttgarter
Schützenfestes ist in der letzten Nacht vom Sonntag ein arger Spuck
passirt. Derselbe ist von Mülhhausen im Elßaß und hatte am

Sonntag Nachmittag den hiesigen Ort besucht und sich dabei so lange aufgehalten, bis er ziemlich benebelt wurde. Dennoch wollte er den Rückweg bei finsterner Nacht nach Stuttgart antreten, er fand sich aber zwischen hier und Berg, wo man die Gaslaternen längst ausgelöscht hatte, nicht mehr zurecht, und scheint da und dort den Kopf nicht wenig angestoßen zu haben, wie die Farbentöne bewiesen, die er nach allen Richtungen im Gesichte herumtrug. Glücklicherweise gerieth er nicht in den Neckar, sondern konzentrierte sich rückwärts und kam endlich wieder auf dem hiesigen Bahnhof an, wo er sich in den Wartsaal zweiter Klasse begab, Ueberzieher und Stiefel auszog und sammt seinem Hut und Schirm auf ein Häuschen brachte, dann aber sich selbst gestreckt auf eine der Bänke legte und so fest als möglich bis zum Morgen schlief. Ueberrascht vom Bahnhofsportier sprang er Montag früh von seinem harten Lager auf und wollte sich rasch zum Fortgehen richten, aber da waren keine Stiefeln, keine Kopfbedeckung und überhaupt nichts mehr da von allem dem was er hingelegt hatte, denn es war gestohlen, und ist bis zur Stunde noch nicht entdeckt. Seinen Verlust, einschließend eines in der Tasche seines Ueberziehers steckenden Wechsels im Betrag von 45 Mark, soll er zu 130 Mark angeschlagen haben; ein theures Schlafgeld!

— Ludwigsburg, 3. Aug. Am letzten Samstag wurde im Neckar bei Aldingen der Leichnam eines jungen Mannes aufgefangen. Derselbe hatte eine größere Summe Geld und einen Paß bei sich, durch welche letzteren bald festgestellt wurde, daß der Verstorbene der Metzger Wilhelm Ferdinand Wolf von Sachsenweilerhof, OA. Backnang, war. Nach den gemachten Erhebungen hat sich derselbe vor ganz kurzer Zeit in Gaisburg, wo er ein Geschäft gelaufen hatte, verheiratet, ist aber an dem Tage nach der Hochzeit verschwunden und wurde seitdem vermißt. Unaufgeklärt ist noch, ob er seinen Tod durch irgend einen Zufall oder Selbstmord gefunden hat.

— Tübingen, 3. August. Gestern Abend nach 9 Uhr wollte auf dem hiesigen Bahnhof ein Hilsweichenwärter die Weiche für den von Hechingen kommenden Zug richtig stellen. Dabei merkte er nicht, daß der von Kottweil herkommende Zug anfuhr. Der Wärter wurde von dem Puffer der Locomotive auf die Seite hinausgeworfen, wodurch ihm ein Paar Rippen gebrochen und auch innerliche Verletzungen beigebracht wurden. Doch scheint für sein Leben keine Gefahr vorhanden zu sein. Der Verunglückte wurde gleich in das Universitätskrankenhaus gebracht. Es ist dieß der dritte Unglücksfall, seit der hiesige Bahnhof steht.

— Friedrichshafen, 3. August. Ihre Majestäten der König und die Königin haben sich gestern Nachmittag mit dem Dampfboot Eberhard nach Norschach begeben, um der in Villa Seefeld verweilenden Frau Prinzessin Friedrich und dem Prinzen Wilhelm von Württemberg, Königl. Hoheiten, einen Besuch abzustatten. Auch Ihre Königl. Hoheit die Frau Landgräfin von Hessen-Philippsthal hatte sich in Seefeld eingefunden. Die Rückkehr der allerhöchsten Herrschaften nach Friedrichshafen erfolgte gegen acht Uhr Abends.

— Heidelberg, 4. August. Bei der in der Abwesenheit des Bischofs Reinkens abgehaltenen Altkatholikenversammlung sprach Hr. Stadtpfarrer Schellenberg u. A., „daß zwar der Vorredner gesagt habe, die Altkatholiken sähen es auf Bekehrung der Protestanten gar nicht ab, aber er sei bekehrt worden und zwar zum Glauben an die innere Lebensfähigkeit und Zukunft des Altkatholizismus. Trotz aller Verschiedenheit in Lehre und Kultus sind Altkatholiken und Protestanten einig in der Liebe zur Wahrheit und Freiheit, einig vor Allem in der Vaterlandsliebe, geeint im Kampf gegen das „Schwarze.“ Keine Einerleiheit, sondern Einheit des Geistes, Einheit in Bruderliebe ist das gemeinschaftliche Ziel. Wie augenblicklich die Schützen in Stuttgart trotz aller Mannigfaltigkeit von nationalen, provinziellen und persönlichen Verschiedenheiten und Eigenthümlichkeiten ein Ziel im Auge haben, so kann und soll das auch Seitens der Protestanten und Altkatholiken geschehen.“ Die zündenden Worte Schellenbergs hatten die ohnehin sehr animirte Stimmung zur höchsten Begeisterung gesteigert, und ein unbeschreiblicher Beifallsturm folgte seinen Worten.

— Wertheim, 3. August. Der Frachtfuhrmann Sauer starb an Blutvergiftung, die in Folge eines von ihm nicht weiter beachteten Fliegenstiches eingetreten war. — Wir fügen die dringende Mahnung hinzu, sobald nach einer durch ein solches Insekt verursachten Verletzung Anschwellung und Entzündung des betreffenden Theils eintritt, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, da, wie obiges Beispiel lehrt, jede Verzögerung eine tödtliche Wirkung ausüben kann.

— München, 4. August. Wie der „Volksfreund“ vernimmt, ist die Bitte des Superiors des aufgehobenen Franziskanerklosters in Fulda, den Mitgliedern dieser Klostersgemeinschaft bis auf Weiteres Aufenthalt in bayerischen Klöstern des genannten Ordens gestatten zu wollen, abschlägig beschieden worden.

— Großes Aufsehen erregte eine Festrede des Stifts-Probsts v. Döllinger in München, die derselbe als Vorstand der Akademie am 28. Juli zur Vorfeier des Geburts- und Namensfestes des Königs in Gegenwart der Minister v. Luz, v. Fänstle, des General-Adjutanten Grafen von Pappenheim u. A. hielt. Er zog eine Parallele zwischen der Zeit Kaiser Ludwig des Baiers und der jetzigen. Wie grundverschieden sei aber das Reich Kaiser Ludwig des Baiers von dem Kaiser Wilhelm's: dort Zerklüftung und Ohnmacht, hier ein Bild der Auferstehung und Kraft. Eine weltgeschichtliche Ironie habe damals auch durch die Minoriten die Frage der Unfehlbarkeit hervortreten lassen. Damals seien 114 Minoriten, welche behaupteten, der Papst sei unfehlbar, auf Befehl des Papstes selbst der Inquisition überwiesen und von dieser auf dem Scheiterhaufen als Ketzer verbrannt worden. Noch 1449 habe Nikolaus VI. solche Personen, welche an die Unfehlbarkeit geglaubt haben, verbrennen lassen. Zwei Jahrhunderte später hätten aber die Jesuiten im Verein mit der Kurie und den Dominikanern dieselbe von Nikolaus VI. noch mit dem Tode bestrafte Unfehlbarkeitslehre im Süden Europa's verbreitet. Und warum sei heut der deutsche Klerus im Gegensatz zu dem französischen, der stets treu und männlich zu seinem Könige gegen den Papst gestanden, von jeher reichsfeindlich gewesen? Die Antwort darauf habe schon 1165 unser Landesmann Erhof v. Reigersberg in seiner Nativität gegeben, indem er eingestanden, das große Reich müsse in kleine Stücke zertrümmert werden, damit der Klerus in kleinen Ländern frei leben könne und seinen Druck erleiden müsse. Mit Kaiser Ludwig dem Baiern sei das deutsche Königthum zu Grabe gegangen, jetzt aber ein neues entstanden, dem nur eines der früheren Hemmnisse im Wege stehe, der Religionszwist. Ohne zu weit zu gehen, dürfe man von diesem sagen, von reinem Aufgange entstehe das Reich, neu an Glorie. (Die Ultramontanen sind über diese Rede so erbost, daß sie die Absicht aussprechen, bei der Budgetberathung das Gelderforderniß der Akademie der Wissenschaften zu streichen. Natürlich mittelst der famosen Mehrheit von 2 Stimmen,

— Von der Isar, 24. Juli. In Fall bei Lenggries haben sich unlängst zwei Holzknecchte nach vorausgegangenem Wortwechsel mit ihren Messern erstochen. Der Eine durch die Lunge gestochen, war in einer Stunde eine Leiche, während der Andere einige Tage darauf den gräßlichen Verletzungen erlag, die ihm sein Gegner im Unterleib beigebracht. „Du lauzst, sagte der Eine, ich komm' davon!“ Nun liegen sie Beide im Friedhofe bei Lenggries. (Wdltf.)

— Köln, 3. August. Nachdem die ersten Versuche, die Kaiserglocke zu läuten, schon vor einiger Zeit mißlungen sind und der widerspenstige Klöppel wiederholten Veränderungen unterworfen worden ist, gelang es gestern, den Klöppel beim Schwingen der Glocke zum Anschlag zu bringen, und zwar dadurch, daß man den Pendel an seinem unteren Ende bedeutend beschwerte. Heute Vormittag stellte man denselben Versuch an; allein der Klöppel bewegte sich nicht aus seiner Lage, sondern machte die Schwingungen der Glocke mit.

— Sowohl im Rhein und seinen Nebenflüssen als auch in der Weser und Ems hat man junge Lachse, die in besonderen Brütanstalten ausgebrütet worden sind, in Hülle und Fülle ausgefetzt und man sieht einem reichen Lachsfißzug entgegen.

— Berlin, 4. August. Die „Provinzial Correspond.“ konstatirt den tiefgehenden Eindruck der jüngsten Wendung im Verhalten des Episkopats und spricht die zuversichtliche Hoffnung aus, daß die Bischöfe sich in hoffentlich nicht fernher Zeit auch mit den übrigen vom Gesetz über die Verwaltung des Kirchenvermögens nicht verschiedenen Kirchengesezten versöhnen würden.

— Berlin, 4. August. Der „Germania“ zufolge hat der in Wesel internirte vormalige Bischof von Paderborn heute Wesel eigenmächtig verlassen. Die „Germania“ veröffentlicht ein zurückgelassenes Schreiben desselben an den Regierungspräsidenten, worin er als Gründe für seine Entfernung Gesundheitsrückichten und die ihm trotz seiner Absetzung obliegende oberhirtliche Sorge für seine Diöcese angibt, bezüglich deren ihm in Wesel die Hände ganz und gar gebunden gewesen seien, während er jetzt einen Aufenthalt wählen werde, wo er diesen oberhirtlichen Pflichten mehr gerecht werden könne.

Spanien. San Sebastian, 3. August. Die Nordarmee hat einen Ausfall aus Logrono gemacht und die festen Stellungen der Carlisten bei Biana angegriffen. Die Carlisten wurden auf Los Arcos zurückgeworfen und ihre früheren Positionen von den Regierungstruppen besetzt.

Rußland. Petersburg, 2. August. Die Stadt Pultusk erreichte am 21. v. Mts. dasselbe Schicksal, welches Norschansk betroffen hat. $\frac{7}{8}$ von Pultusk sind bis auf den Grund niedergebrannt. Nur die an den äußersten Enden der Stadt liegenden Häuser sind verschont geblieben. Von 10,000 Einwohnern ist der größte Theil obdachlos